

DIE LINKE. Kreistagsfraktion • Geschäftsstelle • In den Steinäckern 3 • 63517 Rodenbach

An den
Vorsitzenden des
Kreistages des
Main Kinzig Kreises
Herrn Hubert Müller
Barbarossastraße 16-24
63571 Gelnhausen

19. September 2007

10. Kreistagssitzung am 21. September 2007

Antrag zu TOP 4.02: Einführung Gemeinschaftsschule

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
DIE LINKE Fraktion stellt zur Sitzung des Kreistages am 21. September 2007 folgenden Antrag:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag des Main Kinzig Kreises fordert die Hessische Landesregierung auf, das Schulmodell G8 (achtjähriges Gymnasium) zu beenden und zu einem 9 jährigen Unterricht bis zum Abitur zurück zu kehren.

Der Kreistag des Main Kinzig Kreises schlägt statt dessen vor, ein System von Schulen anzustreben, in dem die Schulen junge Menschen mindestens zehn Jahre gemeinsam im gleichen Klassenverband bzw. in relativ konstanten Lerngruppen bilden und fördern.

Begründung

Die Einführung von G8 war überstürzt und nicht durchdacht. Sie hat die in der Vorlage des Kreisausschusses genannten Probleme im Main Kinzig Kreis mit verursacht.

Seit Schuljahresbeginn gibt es viele Beschwerden von betroffenen Schülern und Eltern bezüglich der Folgen der Einführung der G8-Klassen.

Mit geradezu hektischen Korrekturversuchen, z.B. ständigen Änderungen der Stundentafel, verschleiert das Kultusministerium nur mühsam die eigene Ratlosigkeit. Deshalb ist die Rücknahme von G8 dringend notwendig.

Ein Defizit von G8 ist, dass individuelle Begabungen und Lernentwicklungen zu wenig berücksichtigt werden. Es gibt eine zu frühe Auslese, an der die Kinder nicht beteiligt sind. Schulsysteme, die ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen - das bedeutet beileibe keine Gleichmacherei oder, wie man gelegentlich lesen kann, eine "Zwangsschule" - haben größere Möglichkeiten der individuellen Förderung. Mit längerem und gemeinsamem Lernen ist eine bessere Förderung und ein höheres Leistungsniveau zu erreichen; das zeigen die entsprechenden Ergebnisse aus den meisten europäischen Nachbarländern. Von diesen Erkenntnissen können und müssen wir lernen und unsere Schulen so umgestalten, dass unsere Kinder von den Vorteilen moderner Schulorganisation profitieren können. Schulen müssen flexibel sein, um sich angemessen auf die Kinder einstellen zu können. Gleichzeitig wäre eine gleichmäßigere Auslastung der Schulen im Main Kinzig Kreis zu erreichen, die auch eine wohnortnahe Versorgung der Schüler gewährleisten würde.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Zur Problembeschreibung verweisen wir auf einen Artikel aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (F.A.Z., 10.09.2007, Nr. 210 / Seite 41), der die Situation der Kinder unter G8 deutlich macht:

Ein Schuljahr weniger
Wie man aus Kindern Manager macht

<http://www.faz.net/s/Rub867BF88948594D80AD8AB4E72C5626ED/Doc~E0FDD9A61F96A46B99A147547125720A2~ATpl~Ecommon~Scontent.html>